

Abb. 92. Erlöserkirche in Borgfelde, Ansicht.

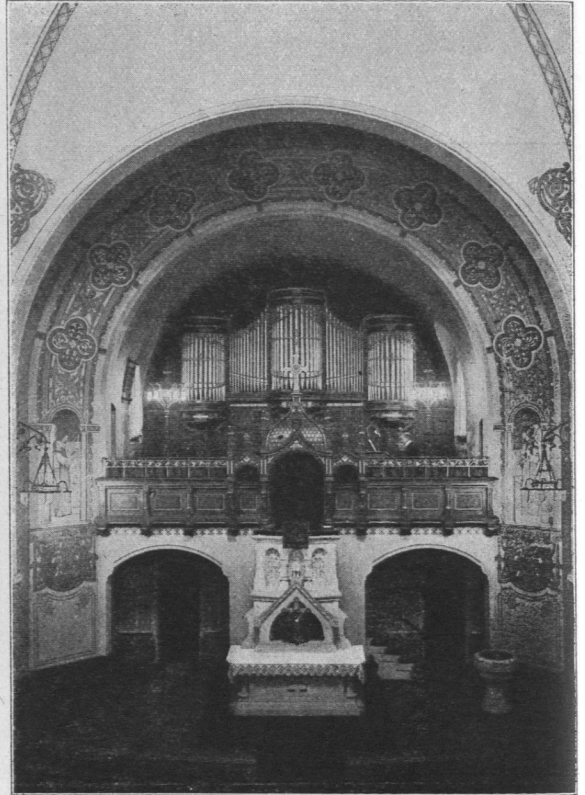


Abb. 92a. Erlöserkirche in Borgfelde, Innenansicht.

Für den im Südosten belegenen Stadtteil Borgfelde war schon 1897 ein Wettbewerb für die Kirche ausgeschrieben worden. Architekt Thielen, der den Preis errang, verstarb 1901. Erst im folgenden Jahre konnte der Bau vom Architekten Lorenzen, B. D. U., ausgeführt werden. Bei dieser Kirche (Abb. 92 und 93) ist es zum ersten Male versucht, die Gleichwertigkeit von Wort und Sakrament sowie die Darstellung der versammelten Gemeinde in ihrer Einheit auch baulich klar zum Ausdruck zu bringen.

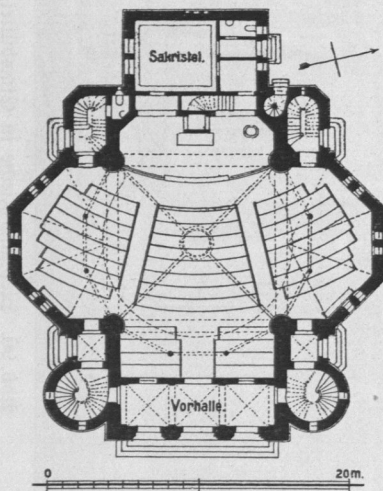


Abb. 93. Erlöserkirche in Borgfelde, Grundriß.

In diesem Sinne steht die Orgel oberhalb des Altars und die Kanzel ganz frei in der Mitte des Chorraumes. Die Gestühlreihen sind nicht durch einen Mittelgang getrennt und legen sich kreisförmig vor die Altarstufen. Auch die Emporenbrüstung mit den dahinterliegenden Sitzreihen ist kreisförmig gebildet, so daß der Blick jedes Kirchenbesuchers unmittelbar auf die Gruppe von Kanzel, Altar und Orgel gerichtet ist. Die tiefe Orgelnische gewährt im Untergeschoß Raum für eine sehr große Sakristei. Das Orgelwerk ist von Walcker & Co. in Ludwigsburg und enthält 23 klingende Stimmen. Die schöne Lage der als Kuppelbau in rotem Backstein ausgebildeten Kirche inmitten von Grünplätzen verleiht ihr einen besonderen Reiz. In der unteren Kirche befinden sich 363, auf den Emporen 247 Plätze, so daß die Kirche zusammen 610 feste Sitzplätze enthält. Die bebaute Grundfläche bedeckt 512 qm, und die Baukosten haben 196000 Mark betragen.